

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 17

Artikel: "... so zwitschern die Jungen!"
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von links nach rechts: Julius Sorg aus Frankfurt; Sein Vater brachte ihn eigene Arbeitstücher in Paris und Nizza. Nach dem Kriege baute er in der Gegend von Arona vier Dörfer auf und ließ die Dörfer von seinen ganzen Vermögen und leitete mit seiner Familie durch in die Heimat nach Schwablen im Jahre 1902. Julius sprach nie Deutsch zu Hause, obwohl seine Mutter eine Borene war und immer deutsche Mägen in der Familie dienten. Die Schulfrauen bei er darunter, daß ihn seine Minderheit in der Volksschule seiner deutschen Bräutigam wegen auslachte, am liebsten wäre er nach Staffracker zurückgekehrt. Er sei in der Klasse für Fremdsprache diese taute der Klasse auf. Hier brachten ihn Lehrer und Mitschüler viel mehr Verständnis entgegen. — Paul Carpentier: Ce jeune Belge est né à Louvain. Paul Carpentier, qui a été professeur de français à Paris et à Nice. La crise obligea la famille à rentrer à Staffhausen. Julius, dont la mère est originaire de Bormio, ne parle point l'allemand, mais grâce à son maître et à son camarade, il s'y met rapidement. — Paul Carpentier: Ce jeune Belge est né à Louvain. Paul, qui a été professeur de français à Paris et à Nice, est un très sympathique professeur et il lui est agréable de venir travailler en Suisse. — Henri Friedländer: J'ai été professeur de français à Paris et à Nice. Il y a cinq ans, il lui a été obligé de quitter son pays à cause de la guerre. Il est venu en Suisse à cause de la langue étrangère. Lui aussi s'est vite fait à la Suisse. La mère de son camarade est originaire de Bormio. Elle a été obligée de quitter son pays à cause de la guerre. Elle est venue en Suisse à cause de la langue étrangère. — Or approchons à l'heure de l'heure d'Ernst Langli de La Chaux-de-Fonds.



Eduard Heller ist der einzige Lehrer der Klasse für Fremdsprache an der Zürcher Volksschule. Erst vor vier Jahren ist er drei Jahre lang an der Schweizerische in Untersterfen und übernahm dann in Bodo eine Schulklassen von 100 Schülern, die acht Altersstufen umfassen. Als vor dem Kriege in Ober-Italien eine wahre Invasion von italienischen Textilarbeitern erfolgte, mußte die Schulbehörde diese besonders in der Klasse einordnen. Herr Heller leitete diese. Seit 23 Jahren ist er nun Lehrer in Zürich. A. Wenn Sie an Fremdsprachen Geübten helfen wollen, dann die Deutsche Unterricht zu folgen, werden wir Herr Heller im Wagnisbuch zu empfehlen. Herr Heller ist ein Mann, der seine Schüler sehr lieb hat. Alle Schüler ändern sich, wenn sie durchkommen. Alle Schüler werden im Wagnisbuch empfohlen. Herr Heller ist ein Mann, der seine Schüler sehr lieb hat. Alle Schüler ändern sich, wenn sie durchkommen. Alle Schüler werden im Wagnisbuch empfohlen. Herr Heller ist ein Mann, der seine Schüler sehr lieb hat. Alle Schüler ändern sich, wenn sie durchkommen. Alle Schüler werden im Wagnisbuch empfohlen.



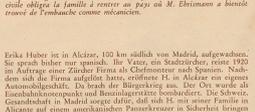
...so zwitschern die Jungen!™

IN DER KLASSE FÜR

FREMDSPRACHIGE IN ZÜRICH • BILDBERICHT VON HANS STAUB



In der weiteren Bank sitzen die Geschwister Porina und Gina aus Ansera an Lago Maggiore. Sie waren bisher in Brinago wohnhaft. Im Frühjahr werden Porina und Gina in italienische Staatsangehörige im italienischen Kolonienhaus in Zürich * weitergeschickt. — Ein premier voyage se termine les jours Porina et Gina Bazzetti d'Ansera (Lago Maggiore). Ces petites Italiennes habitent depuis Brinago.



Carmes Ehrmann wurde in Sabadell in der Nähe Barcelonas geboren. Ihre Mutter ist Spanierin, ihr Vater stammt von Fleisbeder. Als der Bürgerkrieg ausbrach, floh der Vater mit Erka und deren Schwester Mariel in die Schweiz. Hier fand er wieder eine Stelle als Mechaniker. Carrens Schulbildung ist mangelhaft, es gibt da viel auszuholen und nachzubessern. Die Erziehung in Spanien haben die Kinder tief beeindruckt; es können natürlich kein Fliegenspielen, ohne sich angewöhnen zuzusehen.

Carmes Ehrmann est né à Sabadell, dans les environs de Barcelone. Sa mère est Espagnole, son père originaire d'Innsbruck. La guerre civile obligea la famille à rentrer au pays où M. Ehrmann a trouvé de l'emploi comme mécanicien.

Die Klasse für Fremdsprache wird von Schülern aus allen Stadteilen besucht. Die Schule stellt den Kindern, die einen zweiten Schulweg haben, Transportmitteln zur Verfügung. Die beiden Klassen im Hintergrund sind Heini und Robert Friedländer aus Nizza, der vordere, der gerade ausreisen will, Carlos Tempelman aus Nord-Spanien. Sein Vater, ein Zehrer, erstellte als Treibhausanbauer einen belgischen Firm in Spanien mehrere Stawwerke. Er war einer der letzten ausländischen Ingenieure, die das Land während des Bürgerkriegs verließen. Nachdem er das gewöhnliche Bürgerrecht wichtige Dinge auszulernen, mußte er fliehen. Carlos Mutter war in Spanien. Der Knabe sprach Italienisch nur flüchtig und wohnt bei seiner Großmutter auf dem Oetberg, wird aber bald nach Krotzingen zu seiner Familie zurückkehren. — Sur la plateforme du tram qui les dépose aux portes de Hécèle, vont Henri et Robert Friedländer. Sur la marche derrière, Carlos Tempelman dans le père, son Zurichois, travailleur jusqu'à son temps dernière comme ingénieur dans le Nord de l'Espagne pour le compte d'une firme belge. Carlos qui, en Espagne, a été élevé par les parents ne parle qu'Espagnol, langue de sa mère.



Erikus Haber ist ein Alerker. 100 km südlich von Madrid aufgewachsen. Sie sprach bisher nur spanisch. Ihr Vater, ein Stadler, reiste 1920 im Auftrag seiner Firma als Chemiker nach Spanien. Nachdem sich die Firma aufgelöst hatte, erforderte H. in Alerker ein eigenes Auswandererpaß. Er wurde der Bürgerkrieg aus. Der Ort wurde als Eisenbahnstationen und Benzinlieferanten bombardiert. Die Schweiz Gastfreundschaft in Madrid sorgte dafür, daß sie H. mit seiner Familie in Alerker zu einem amerikanischen Panzerkrieger in Saratoga bringen konnte. Einige von ihnen blieb zurück, der er rückeren will, das Gedeckte weiterzuführen. Erka's Mutter ist ebenfalls Zürcherin.



Erikus Haber a été élevé à Alerker (100 km au sud de Madrid). Bien que ce soit dans parents sont d'origine Zurichoise, ils ne parlaient qu'espagnol. Son père avait été envoyé en Espagne en 1920 pour une firme suisse en qualité de chimiste. Suite à un bombardement, il se réfugia en Suisse. C'est là qu'il trouva l'asile. Par l'intermédiaire de son ami suisse, un officier américain, il fut rapatrié par un croiseur américain.



Für die obligatorische Volksschule bedeutet jedes fremdsprachige Kind einen unversorgten Ausländer oder Minderling aus der städtischen oder walden Schweiz eine Erziehung des Unterrichts. Dem Geist der Minderheit und oft auch der Ungeduld des Lehrers entgegen, kommen diese Kinder in der Schule nicht recht vorwärts. Sie fühlen sich fremd und unversstanden und möchten am liebsten gleich wieder außer Landes. Die Institution einer Schulklassen für Fremdsprache mit besonderem Deutsch-Unterricht war für die Zürcher Schulbehörde ein Gebot der Notwendigkeit. Die größte Anzahl fremdsprachiger Kinder weist der Kreis 4 auf. Hier mußten in den Jahren 1912 und 1914 zwei Klassen für Italiener und Tessinerkinder, hauptsächlich von Bauarbeitern, eingerichtet werden. Mit der Erfahrung der Bürgerschaft und der walden Arbeiterminderheiten schrupften die Italienerklassen wieder zusammen, dafür riefen die städtischen Wirtschaftskreise und der spanische Bürgerkrieg viele Auswanderer mit ihren Familien wieder in die Heimat zurück. Sie strömten bereits in der Klasse für Fremdsprache holländische, spanische, italienische und französische Leute durch. Von den 27 Primarschulen und -schülerinnen aller Altersstufen, die vor dem Falljahre in die Klasse besuchten, waren 6 Tessiner, 7 Italienerkinder, 4 Ausländerkinder aus Frankreich, 3 Flüchtlinge aus Spanien, 2 Weiss-Schweizer, 1 Dönscher und 1 Belgier. Der Schülerbestand änderte sich während der Jahre eine Anzahl Schüler wieder der normalen Volksschule zugeführt werden konnten. Es sind in der Mehrzahl impulsive und intelligente Kinder, die die strengsten Verbindungen genossen haben, die man sich denken kann. Wie je einer dieser lebhaften Deutschunterrichts-Stunden bei den Fremdsprachigen im Wagnisbuch betonen, der wieder dem unermüdeten Lehrer gegen ein Kränchen. Seit 23 Jahren ist er da dornenwälder Amt der Akklamitierung an.

Une classe pour les élèves de langue étrangère
La crise, les lois de protection de la main-d'œuvre nationale, la guerre civile en Espagne, ont obligé nombre de nos compatriotes à rentrer au pays. Une grande déception pour ceux qui ont cherché la famille et pour ceux qui ont cherché la fortune. Un grand nombre de ces gens ne parlent pas la langue dans laquelle ils doivent être instruits. On se sent étranger dans la classe de l'école cantonale, une classe spécialement destinée à l'enseignement de la langue française pour les enfants de parents étrangers, venus de France, de l'Italie, d'Espagne, d'Allemagne et de Belgique.



Der verblüffte Rodas Carletto von Melano (Tessin) ist bei einem guten Obel d'eben, von hier in Zürich durch den letzten. Sein Vater ist ein Tessiner Bauer. Wenn Carletto flüchtig ist, ist er in zwei Jahren nach Maroggia im Kanton Tessin zu studieren.

Rodas Carletto, de Melano (Tessin), a été envoyé à Zurich par son père, un paysan tessinois, pour apprendre l'allemand. Dans deux ans, Carletto, qui a actuellement 10 ans, retournera en pays pour entrer au collège de Maroggia.